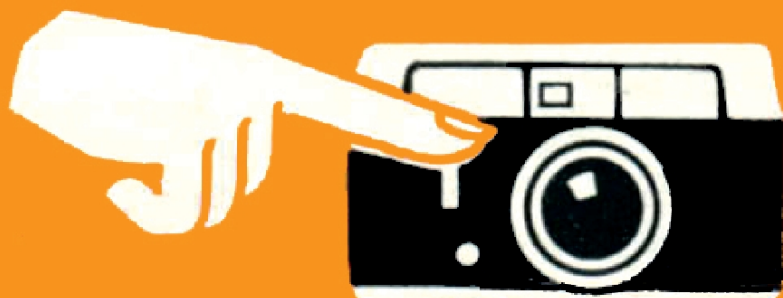
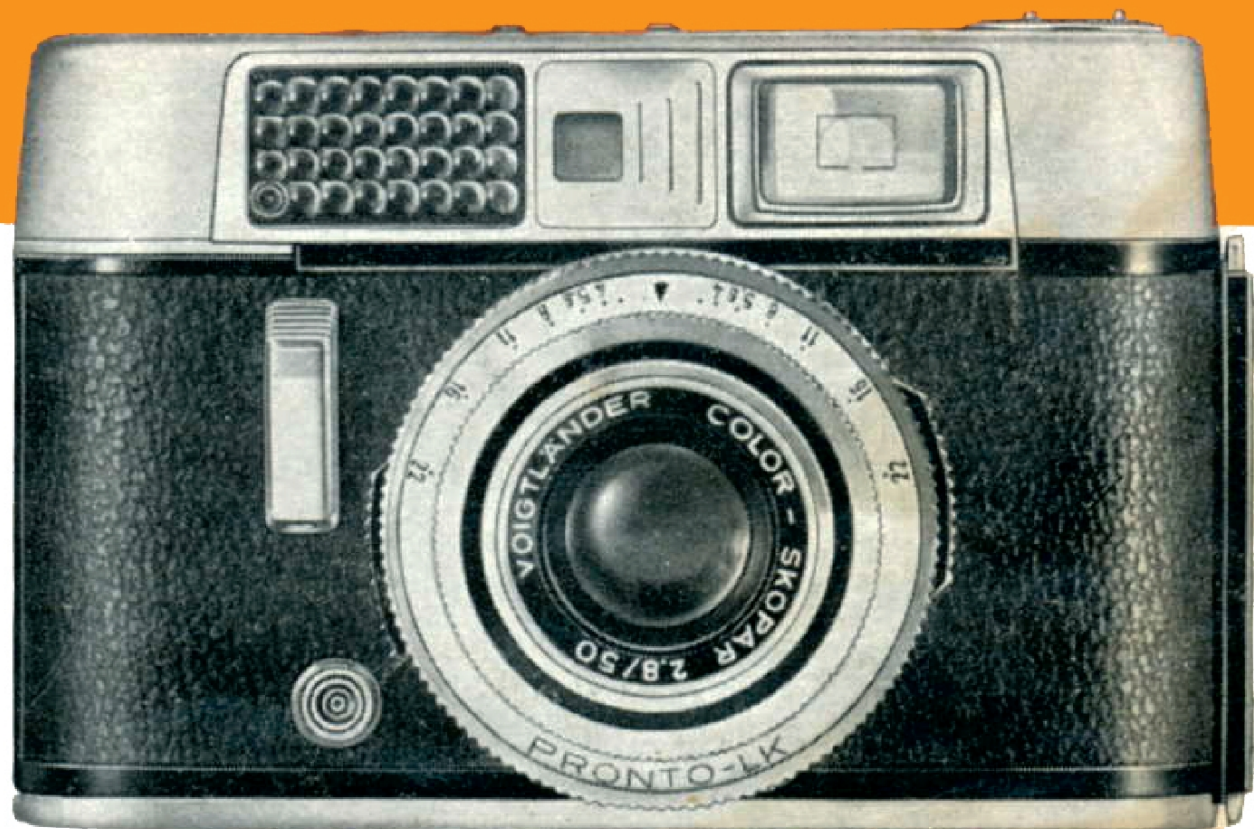




# VITO CLR

24 x 36 · 35 mm



GEBRAUCHSANLEITUNG



Bitte klappen Sie beim Lesen dieser Gebrauchsanleitung die vier eingeschlagenen Seiten nach oben und unten heraus. Sie finden dort eine genaue Bildübersicht aller Bedienungselemente. Die Hinweiszahlen sind im laufenden Text in Klammer ( ) gesetzt.



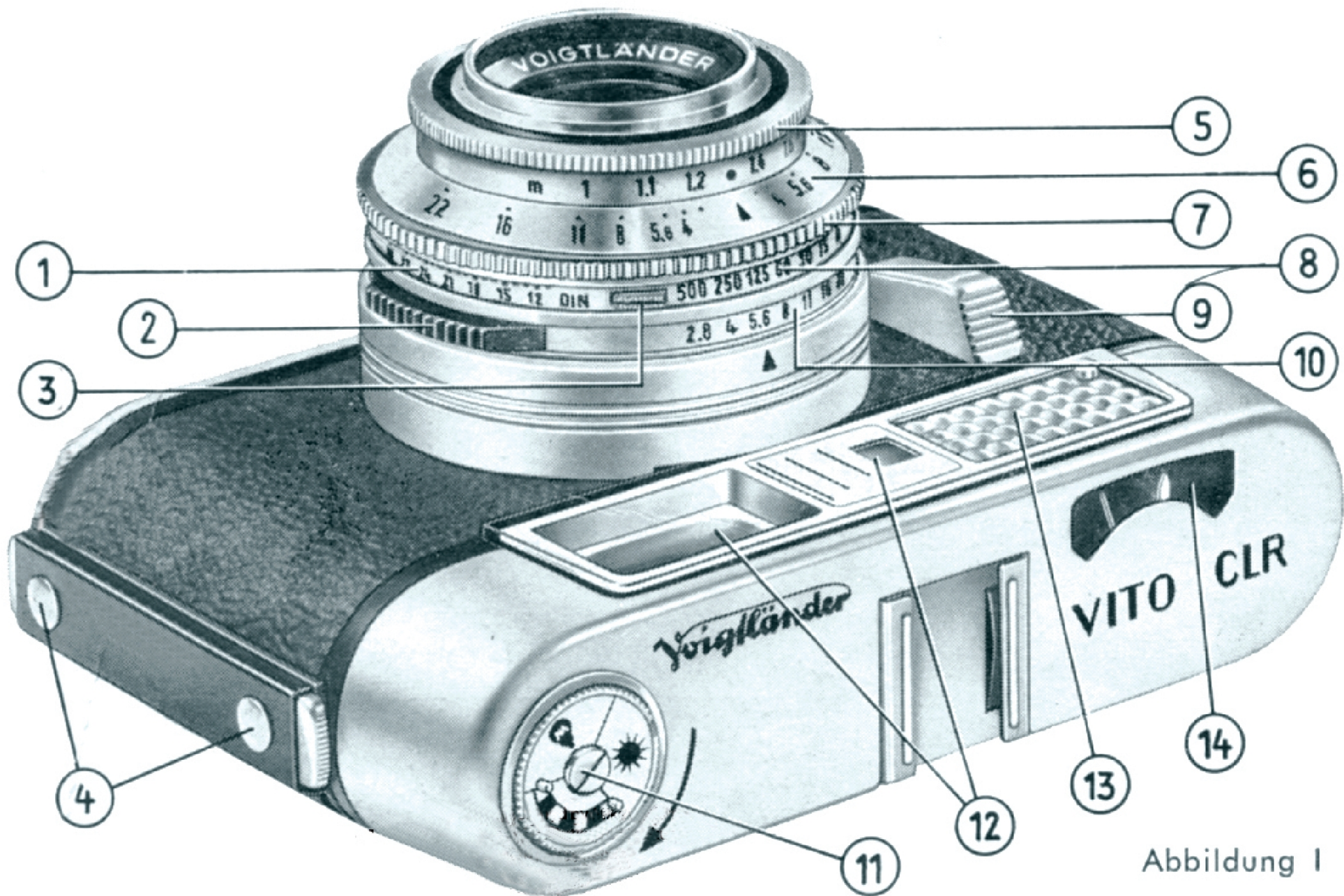


Abbildung I

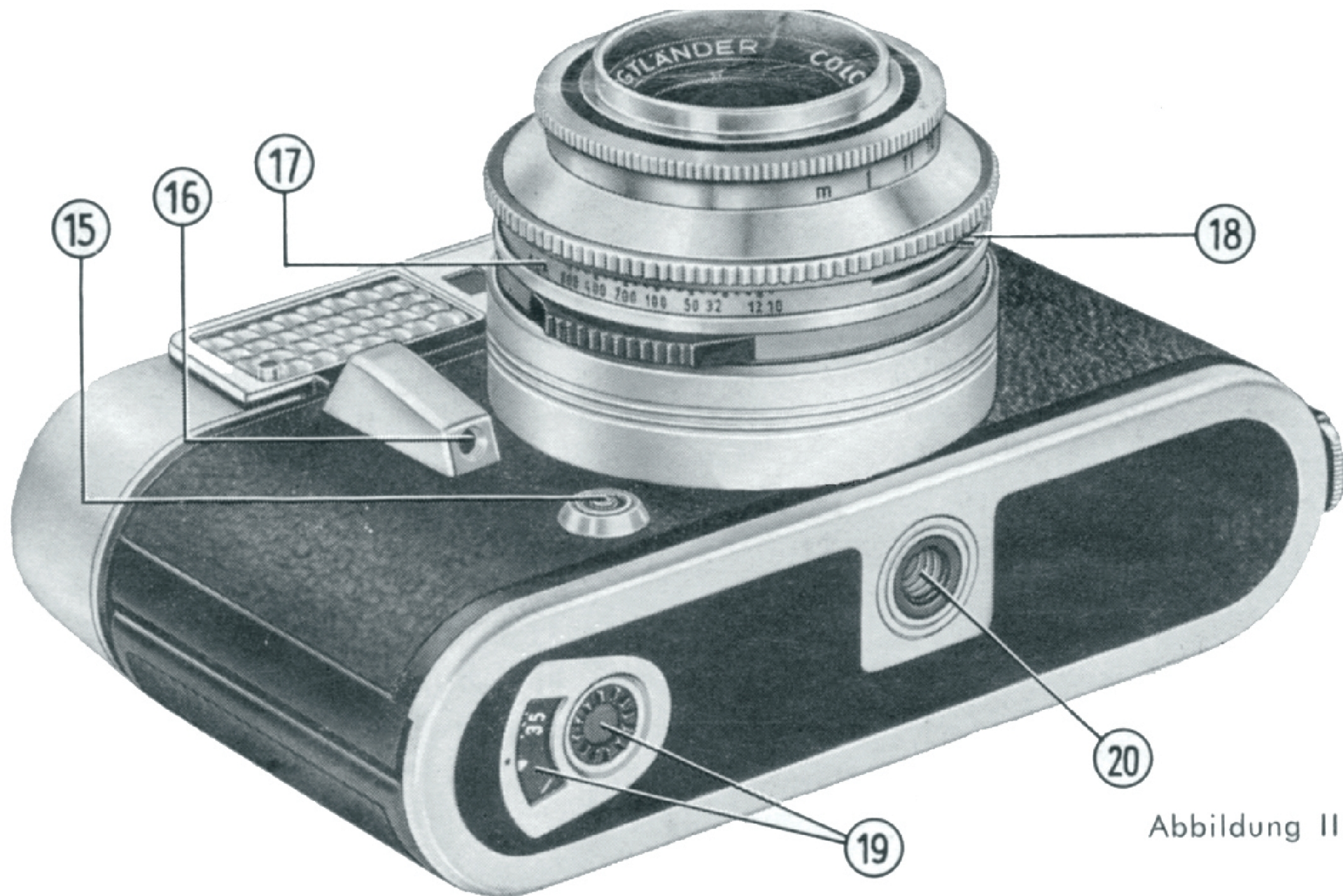


Abbildung II

# VITO CLR

24 x 36 – 35 mm

- 1 **Filmempfindlichkeits-Skala**  
für DIN-Einstellung
- 2 **Drehgriff des Blendenringes**
- 3 **Rasthebel**  
zum Entkuppeln des Verschlusses  
beim Einstellen der Film-  
empfindlichkeit
- 4 **Rückwand-Verschlussriegel**
- 5 **Objektivring**  
mit Entfernungsskala
- 6 **Schärfentiefe-Skala**
- 7 **Verschlussring**
- 8 **Verschlusszeiten-Skala**
- 9 **Auslöser**
- 10 **Blendenring**
- 11 **Filmsorten-Anzeiger**  
im Rückspulknopf
- 12 **Ausblick des Meßsuchers**
- 13 **Wabenfenster**  
des Belichtungsmessers
- 14 **Einstellfenster**  
der Belichtungs-Automatic
- 15 **Kontaktnippel für Blitzgeräte**
- 16 **Gewinde für Drahtauslöser**
- 17 **Filmempfindlichkeits-Skala**  
für ASA-Einstellung
- 18 **Spannhebel für Selbstauslöser**
- 19 **Bildzählwerk**  
mit Einstellknopf
- 20 **Stativgewinde**

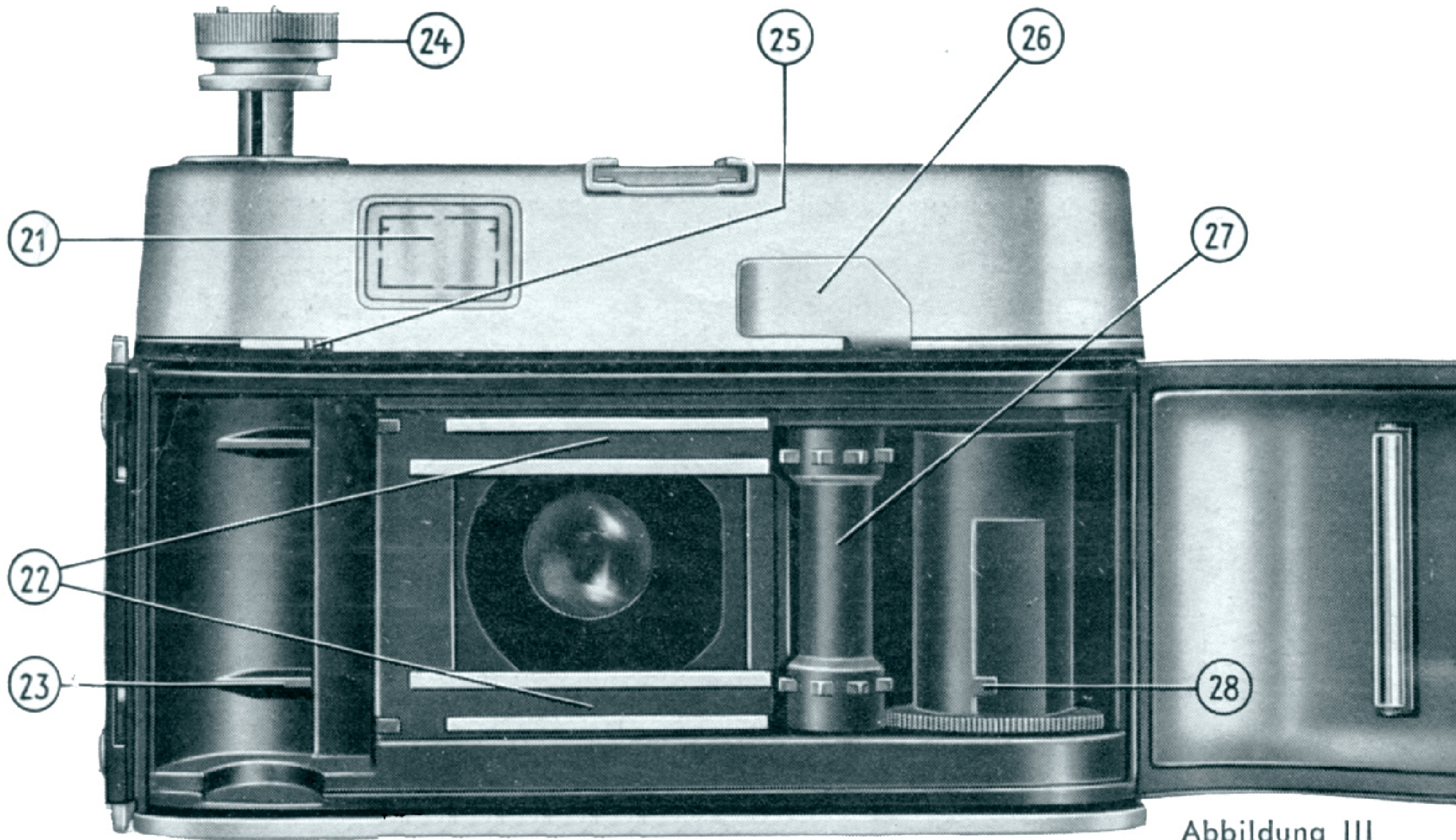


Abbildung III

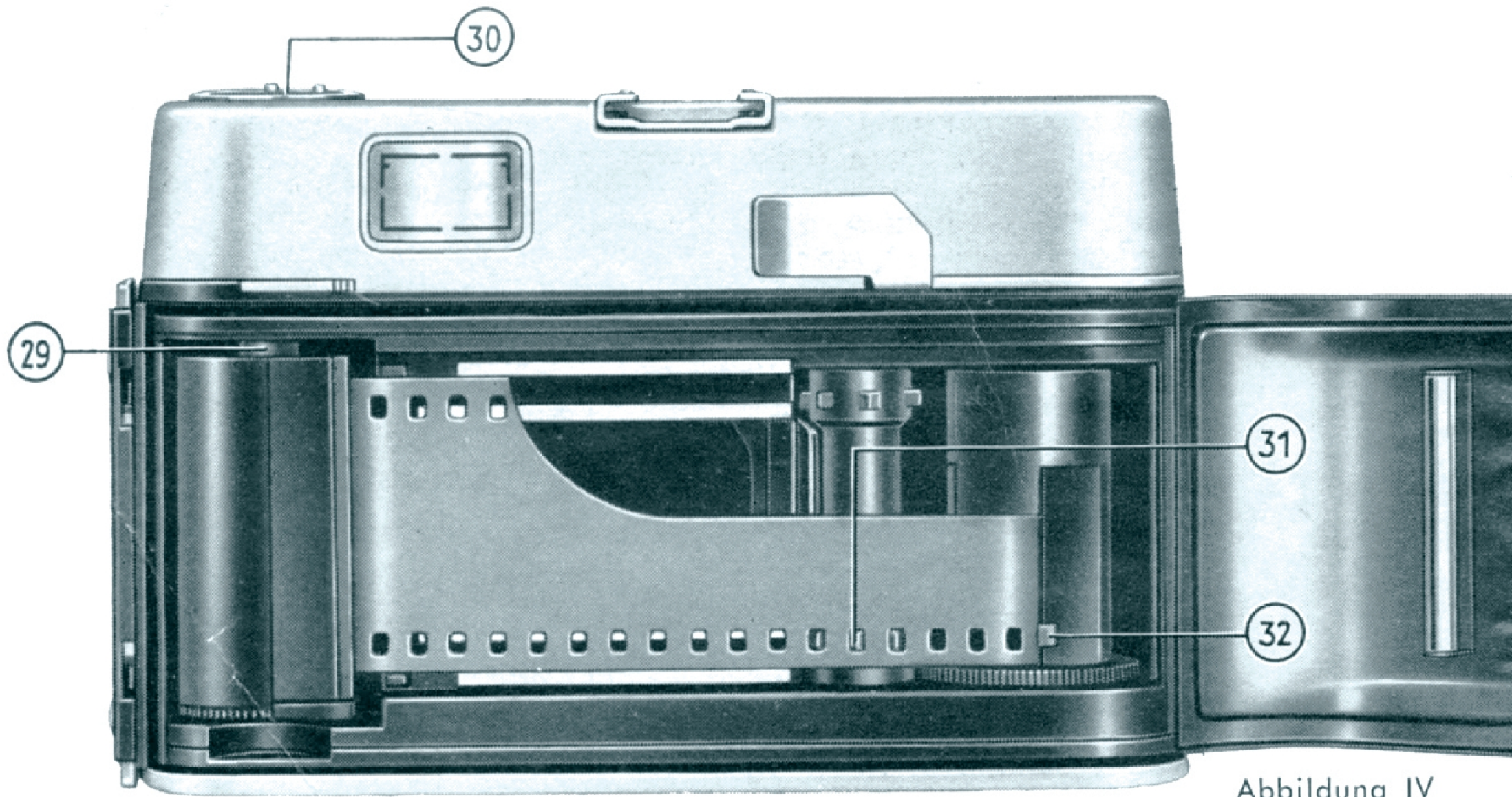


Abbildung IV

- |           |  |           |  |
|-----------|--|-----------|--|
| <b>21</b> | <b>Einblick des Meßsuchers</b>                                   | <b>28</b> | <b>Aufwickelrolle</b><br>mit Haken zur Filmbefestigung                       |
| <b>22</b> | <b>Filmgleitbahn</b>   | <b>29</b> | <b>Rückspulachse</b><br>muß in die Filmpatrone einrasten                     |
| <b>23</b> | <b>Spulenraum</b>  | <b>30</b> | <b>Rückspulknopf</b><br>in Kamera versenkt                                   |
| <b>24</b> | <b>Rückspulknopf</b><br>ganz herausgezogen                       | <b>31</b> | <b>Zahnkranz der Transportwelle</b><br>muß in die Filmperforation eingreifen |
| <b>25</b> | <b>Film-Rücklaufhebel</b>  | <b>32</b> | <b>Filmanfang</b><br>an der Aufwickelrolle befestigt                         |
| <b>26</b> | <b>Schnellaufzug</b><br>zum Verschußspannen<br>und Filmtransport |           |  |
| <b>27</b> | <b>Film-Transportwelle</b>                                       |           |  |

In die VITO CLR können alle handelsüblichen Markenfilme — wo immer Sie diese auch kaufen — eingelegt werden. Die Tageslichtpatronen mit dem perforierten 35-mm-Kleinbildfilm ergeben 36 bzw. 20 Aufnahmen im Format 24 x 36 mm — sowohl beim Schwarzweiß- als auch beim Color-Negativ- oder Color-Umkehrfilm (Dias).

## **DER WICHTIGSTE HINWEIS**

in diesem sorgfältig für Sie ausgearbeiteten Büchlein: lesen Sie es bitte erst einmal aufmerksam durch und – da bekanntlich Übung den Meister macht! – üben Sie am besten alle Handgriffe zunächst mit „ungeladener“ Kamera.

Vergessen Sie auch bitte nicht, daß die VITO CLR zwar sehr stabil, aber doch ein feinmechanisch-optisches Präzisionsinstrument ist und deshalb mit Gefühl und Verständnis behandelt werden möchte. Die Kamera wird Ihnen eine gute Behandlung noch nach vielen Jahren durch schöne Bilder danken.



**VOIGTLÄNDER A. G. BRAUNSCHWEIG**

	Seite
<b>Inhaltsübersicht:</b> Filmempfindlichkeit einstellen .....	2
Film einlegen .....	2
Bildzählwerk einstellen .....	3
Filmsorten-Anzeiger .....	3
Belichtung einstellen .....	4
Blende und Schärfentiefe .....	5
Entfernungsmesser einstellen .....	6
Dreipunkt-Einstellung – ohne E-Messer .....	7
Selbstausröser · Blitzlichtaufnahmen .....	8—9
Sucher · Auslöser · Schnellaufzug .....	10
Entladen der Kamera .....	11
Wechsel teilbelichteter Filme .....	11
Belichtungsmessung ... so oder so .....	12—13
Filter · Proximeter für Nahaufnahmen .....	14—15
Tips für Farbaufnahmen .....	16

## **Vorbereiten der Kamera . . . bei jedem neuen Film**

- ➔ **Filmempfindlichkeit einstellen** — Rasthebel (3) niederdrücken und in dieser Stellung festhalten. Verschlußring (7) nach links oder rechts drehen, bis der — dem eingelegten Film entsprechende — Empfindlichkeitswert auf der roten DIN- bzw. ASA-Skala (1 und 17) unter dem roten Punkt auf dem Verschlußring steht. Rasthebel wieder loslassen.

Das Einstellen der Filmempfindlichkeit ist sehr wichtig, weil hiervon die richtige Funktion der Belichtungsautomatic abhängt.




- ➔ **Film einlegen** — Verschlußriegel (4) zusammendrücken und Kamera öffnen. Rücklaufhebel (25) nach links drücken, und herausspringenden Rückspulknopf (24) ganz nach oben herausziehen (s. Abb. III).

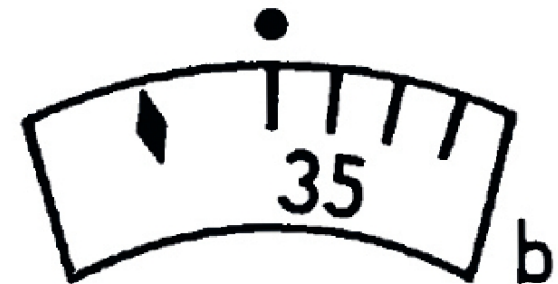
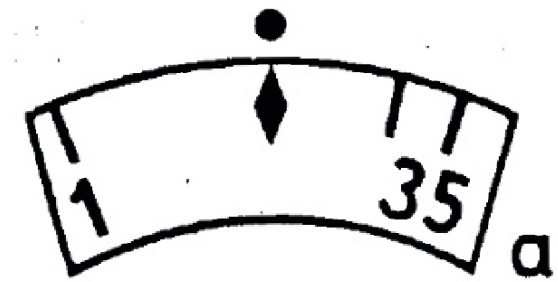
Filmanfang in den Schlitz der Aufwickelrolle schieben und mit einem Perforationsloch dort in den Haken einhängen (28 und 32). Dann Patrone über die Filmgleitbahn hinwegziehen, in den Spulenraum einlegen und Rückspulknopf ganz zurückschieben. Die Rückspulachse muß richtig in die Patrone einrasten (29) und der Zahnkranz der Transportwelle (31) muß in der Filmperforation liegen (s. Abb. IV). Kamera schließen.

➔ **Bildzählwerk einstellen** — Rändelknopf (19) drehen, bis bei 36er Patrone die Marke  $\blacklozenge$  (Abb. a) bzw. 20er Patrone die Marke  $\odot$  (Abb. c) unter dem roten Punkt steht. Dann Schnellaufzug und Auslöser abwechselnd betätigen, bis das Zählwerk zur ersten Aufnahme auf der Strichmarke 36 (Abb. b) bzw. 20 (Abb. d) steht.

Von jetzt ab zeigt das Bildzählwerk automatisch nach jedem Filmtransport die Zahl der noch möglichen Aufnahmen an — es läuft also in der Zahlenreihe rückwärts auf die „1“ zu.

### Der Filmsorten-Anzeiger (11)

soll nur als „Gedächtnisstütze“ dafür dienen, welche Filmsorte Sie in die Kamera eingelegt haben — er hat also auf die Belichtung keinen Einfluß. Stellen Sie ihn schon vor dem Filmeinlegen (bei hochgezogenem Rückspulknopf) durch Drehen der Scheibe ein:  = Schwarzweiß-Film,  = Farbfilm für Tageslicht und  = Farbfilm für Kunstlicht.



## **Belichtung einstellen . . . Zeit und Blende**

- ➔ **Belichtungszeit vorwählen** – Verschußring (7) drehen, bis die gewünschte Zeitangabe über der Marke ▲ einrastet. Die Zeiten von  $1/500$  bis  $1/15$  sec. laufen selbsttätig ab; bei Einstellung auf „B“ bleibt der Verschuß solange offen, wie Sie den Auslöser niederdrücken.

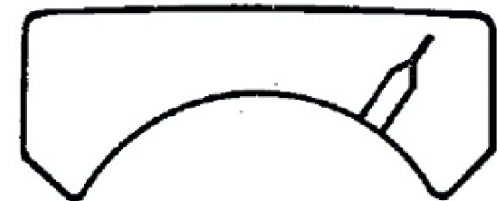
Bis zu  $1/60$  sec. wird gewöhnlich aus freier Hand belichtet; bei längeren Zeiten Kamera fest an- oder auflegen bzw. auf ein Stativ setzen. In das Gewinde (16) läßt sich ein Drahtauslöser einschrauben.

- ➔ **Beide Zeiger zur Deckung bringen** — durch eine Drehung des Blendenringes (10), dabei Kamera auf das Motiv richten. Das ist alles, denn schon haben Sie die zur Zeit passende Blende eingestellt. Tips: s. Seite 12-13.

Kommen die beiden Zeiger im Belichtungsmesser innerhalb der Blendenskala (22 . . . 2,8) nicht zur Deckung, so ist die Aufnahme mit der vorgewählten Zeit nicht möglich. Abhilfe: eine etwas längere Zeit einstellen, wenn es die Art des Motives gestattet.



keine Zeigerdeckung



richtig eingestellt

## **Blende und Schärfentiefe**

Der Bereich der Schärfentiefe ist abhängig von der Blenden-Einstellung; er umfaßt den Teil vom Bildraum, der (von vorn nach hinten) bei der Aufnahme mit ausreichender Abbildungsschärfe wiedergegeben wird. Bitte merken Sie sich:

**große Blendenöffnung** (z. B. 2,8) = **geringere Schärfentiefe**;

**kleine Blendenöffnung** (z. B. 16) = **größere Schärfentiefe**.

➔ **Schärfentiefe ablesen** — Nach Einstellen der Entfernung (s. nächste Seite) halten Sie die Kamera so, daß Sie sowohl die Blendenzahlen auf der Schärfentiefe-Skala (6) als auch die Entfernungsskala (5) gleichzeitig sehen können. Der Bereich der Schärfentiefe erstreckt sich nun von der Meterangabe über der links stehenden Blendenzahl bis zur Meterangabe über der gleichen Blendenzahl rechts der Marke ▲.

Denken Sie an die Schärfentiefe, wenn Sie bei vorgewählter Zeit die Blende nachführen. Verlangt also Ihre Aufnahme einen Schärfentiefe-Bereich, der mit der Blenden-Einstellung nicht erreicht wird, so müssen Sie evtl. eine etwas längere Belichtungszeit nehmen, damit Sie zu einer kleineren Blende kommen.



## **Entfernung einstellen**

In der Mitte des Kristall-Leuchtrahmensuchers sehen Sie als hellen Kreis das Meßfeld des gekuppelten Entfernungsmessers. Solange die Einstellung nicht stimmt, erscheint das anvisierte Motiv im Meßfeld mit doppelten Konturen (s. Abb. oben).

➔ Objektivring (5) drehen und die doppelten Konturen im Meßfeld zur Deckung bringen (s. Abb. unten) — jetzt ist die Kamera genau auf die angemessene Entfernung eingestellt.

Bei Aufnahmen im Querformat immer die senkrechten Linien im Motiv anmessen — bei Aufnahmen im Hochformat immer die waagerechten, das erleichtert Ihnen das Einstellen.

## Dreipunkt-Einstellung . . . ohne Entfernungsmesser

Der schnelle „Schnappschuß“, z. B. von spielenden Kindern, auf dem Sportplatz usw., verhilft Ihnen oft zu überraschend netten Aufnahmen. Sie verzichten dabei auf das genaue Einstellen über den Entfernungsmesser und benutzen dafür die roten Marken, die auf der Entfernungsskala liegen:

- = **PORTRÄT** – entspricht der Entfernung von 1,30 m
- ▽ = **GRUPPE** – entspricht der Entfernung von 3,30 m
- = **LANDSCHAFT** – entspricht der Entfernung von 10 m

Je nachdem nun, was Sie für ein Motiv haben, stellen Sie die Entfernungsskala ganz einfach nur auf eine dieser Marken ein. Die Schärfentiefe erstreckt sich dann beispielsweise bei:

Blende	● (1,30 m)	▽ (3,30 m)	○ (10 m)
5,6	von 1,15 bis 1,50 m	von 2,50 bis 5 m	von 5 m bis ∞
8	von 1,10 bis 1,60 m	von 2,20 bis 7 m	von 4 m bis ∞
11	von 1 bis 1,80 m	von 2 bis 12 m	von 3 m bis ∞

## **Selbstauslöser**

Nachdem Sie die Belichtung (Zeit und Blende) sowie die Entfernung eingestellt und den Verschuß gespannt haben, ziehen Sie den kleinen roten Hebel (18) bis zum Anschlag seitwärts. Nach Druck auf den Auslöser erfolgt nach etwa 10 sec. die Belichtung selbsttätig. Sie haben also Zeit, sich rasch an den vorbestimmten Platz zu begeben. **Benutzen Sie aber bitte den Selbstauslöser nicht bei Einstellung auf „B“.**

## **Blitzlichtaufnahmen . . . synchronisiert**

Leichte und kleinere Blitzgeräte lassen sich in den Zubehörschuh auf der Kamerakappe setzen; größere, oder Reflektoren von Blitzröhrengeräten werden, meist mit einer besonderen Montageschiene seitlich an der Kamera befestigt. Die elektrische Verbindung wird durch das Synchronkabel hergestellt, das in den Kontaktnippel (15) des Verschlusses zu stecken ist.

Der Verschuß hat nur den Synchro-Blitzkontakt „X“. Es können also hier bei Blitzlichtaufnahmen (ohne und mit Selbstauslöser) nur die Verschußzeiten eingestellt werden, die in rechtsstehender Tabelle aufgeführt sind.



**Für das Einstellen der Blende** finden Sie auf der Verpackung oder in den Druckschriften zu den Blitzlampen (bzw. Blitzröhrengeräten) Angaben in Form sogenannter „Leitzahlen“. Der jeweilige Blendenwert ergibt sich, wenn die entsprechende Leitzahl durch den Abstand (in Metern) zwischen Kamera mit Blitzgerät und Aufnahmeobjekt geteilt wird.

$$\text{Blende} = \text{Leitzahl} : \text{Entfernung}$$

**Beispiel:**

$$\frac{\text{Leitzahl} \quad 25}{\text{Entfernung} \quad 5 \text{ m}}$$

Blende also zwischen 4 und 5,6 einstellen.

Blitzlampen	Zeit
Philips PF 1 Pf 5 PF 14 PF 25 Osram XM 1 XM 5	} 1/15 — 1/30 sek.
M 2 M 5 No 0 No 5 No 25	
Blitzröhrengeräte	Zeit
Verzögerungsfreie Auslösung	1/15 — 1/500 sek.

## **Die Aufnahmen . . . Bild für Bild**

**Voigtländer-Kristall-Leuchtrahmensucher.** Die helle Bildfeld-Einspiegelung zeigt Ihnen das Motiv in natürlicher Größe. Sie können deshalb beim Anvisieren auch beide Augen offen halten und damit die weitere Motivumgebung noch klar übersehen.

Beachten Sie bitte: Bei Aufnahmen auf etwa 1 m verschiebt sich die Bildfeldbegrenzung entsprechend den beiden kurzen Strichmarken am Kristall-Leuchtrahmen nach unten oder seitlich, je nach Haltung der Kamera im Quer- oder Hochformat.

**Auslöser.** Beim Belichten stets weich und zügig niederdrücken – keinesfalls ruckartig, das gäbe „verwackelte Bilder“.

**Schnellaufzug.** Nach jeder Aufnahme bis zum Anschlag durchziehen (mit einem Durchzug oder in kurzen Einzelbewegungen). Er spannt dabei den Verschuß, transportiert den Film und schaltet das Bildzählwerk. Eine Sperre verhindert, daß er ein zweites Mal betätigt werden kann, bevor eine Belichtung erfolgte; ebenso läßt sich der Verschuß nur dann auslösen, wenn vorher der Schnellaufzug geschaltet wurde.

## **Entladen der Kamera . . . nach der letzten Aufnahme**

- ➡ **Film rückspulen und herausnehmen** – Rücklaufhebel nach links drücken, und der versenkte Rückspulknopf springt heraus. Diesen in Pfeilrichtung solange drehen, bis die Marke ♦ bzw. ⊙ wieder im Zählwerkfenster steht. Dann Kamera öffnen, Rückspulknopf ganz herausziehen und Patrone herausnehmen.

## **Wechsel teilbelichteter Filme**

Bei der VITO CLR können Sie jederzeit einen teilbelichteten Film zwischen den Aufnahmen herausnehmen und gegen einen anderen austauschen (z. B. Schwarzweiß-Film gegen Color-Film).

- ➡ Letzte Bildzahl merken (am besten notieren!) und den teilbelichteten Film in die Patrone zurückspulen. Das spätere Wiedereinlegen dieses ersten Films geht bis zum Einstellen des Bildzählwerks auf ♦ in gleicher Weise vor sich, wie bereits beschrieben.

Dann Auslöser niederdrücken, wieder loslassen, nochmals niederdrücken **und in dieser Stellung festhalten (Dauerdruck)**. Schnellaufzug solange bis zum Anschlag durchziehen, bis das Zählwerk auf die Bildzahl zeigt, die Sie sich gemerkt haben. Jetzt Auslöser wieder loslassen, Schnellaufzug nochmals durchziehen, und der Film kann normal weiterbelichtet werden.

## **Belichtungsmessung . . . so oder so**

Im allgemeinen genügt es, den Belichtungsmesser vom Aufnahmestandpunkt aus auf das Motiv zu richten. Diese sogenannte „Objektmessung“ eignet sich für durchschnittliche Motive – die keine allzu starken Lichtkontraste aufweisen.

Bei Freilichtaufnahmen — vorwiegend in offener Landschaft — empfiehlt es sich, die Kamera stets leicht abwärts zu neigen, da die helle Himmelsfläche sehr viel intensivere Lichtstrahlen aussendet, als das eigentliche Motiv. Ausnahmen bilden Aufnahmen von interessanten Wolkenstimmungen, bei denen Personen, Gebäude oder Landschaftsdetails nur silhouettenhaft erscheinen sollen, ferner Strand- und Schneelandschaften.

In manchen Fällen aber muß die Objektmessung durch eine „Nahmessung“ verfeinert werden. Beispielsweise bei hellen Objekten vor einem dunklen Hintergrund, bei Nahaufnahmen mit Proximeter und grundsätzlich bei Personenaufnahmen, insbesondere Porträts.

Gehen Sie zur Nahmessung so dicht an das Aufnahmeobjekt heran, daß nur die bildwichtigen Partien angemessen werden. Darauf achten, daß Ihr Körperschatten oder der Schatten der Kamera nicht gerade die angemessene Stelle verdunkelt.

Bei schwierigen Aufnahme-Situationen mit starken Helligkeitsunterschieden zwischen Motiv, Hintergrund und Umgebung (z. B. bei Gegenlichtaufnahmen, in der Schneelandschaft oder am Strand), bewährt sich die „Lichtmessung“.

Hier stecken Sie die jeder Kamera beiliegende Diffusor-(Streu-)Scheibe vor das Wabenfenster des Belichtungsmessers, und die Belichtungsmessung erfolgt nun vom Aufnahme-Objekt her in Richtung zum späteren Kamerastandpunkt. Auch bei Aufnahmen in Innenräumen (ohne oder mit Kunstlichtquellen) erzielen Sie mit der Lichtmessung gute Erfolge.

**Beachten Sie aber bitte:** Bei der „Lichtmessung“ hängt die richtige Belichtung des Films natürlich auch vom Reflexionsvermögen des Aufnahme-Objektes ab. Dafür können verständlicherweise hier keine Faktoren angegeben werden. Wir empfehlen Ihnen daher, bei der Lichtmessung stets Ihre eigenen Erfahrungswerte zugrunde zu legen, die Sie im Laufe der Zeit gewinnen werden.

## **Voigtländer-Filter**

sind „hart vergütet“ und besitzen eine Steckfassung ( $\phi$  32 mm). Jedes Filter (mit Ausnahme des UV-Filters) erfordert eine etwas längere Belichtungszeit. Der Verlängerungs-Faktor ist auf dem Filter angegeben, z. B. 4 x (ohne Filter  $1/125$  sec. — mit Filter  $1/30$  sec.).

- |                           |                |   |
|---------------------------|----------------|---|
| <b>Gelbfilter</b>         | <b>G 1,5 x</b> | Zarte Filterwirkung bei Freilichtaufnahmen. Ideal bei Schnappschuß, Sport, tiefer Sonnenstand.<br>Verlängerungs-Faktor: 1,5 x oder Blende um $1/2$ Stufe öffnen.              |
| <b>Gelbfilter</b>         | <b>G 3 x</b>   | Universalfilter für Landschafts- und andere Freilichtaufnahmen; bei Schneemotiven unentbehrlich.<br>Verlängerungs-Faktor: 3 x oder Blende um $1\frac{1}{2}$ Stufe öffnen.     |
| <b>Grünfilter</b>         | <b>Gr 4 x</b>  | Zur Aufhellung von „Grün“ in der Landschaft. Empfehlenswert bei Kunstlichtporträts und farbigen Reproduktionen.<br>Verlängerungs-Faktor: 4 x oder Blende um 2 Stufen öffnen.  |
| <b>Orangefilter</b>       | <b>Or 5 x</b>  | Durch starke Blaudämpfung betonte Filterwirkung. Unterdrückt atmosphärischen Dunst bei Fernsichten.<br>Verlängerungs-Faktor: 5 x oder Blende um $2\frac{1}{2}$ Stufen öffnen. |
| <b>Ultraviolettfilter</b> | <b>UV</b>      | Absorbiert die ultraviolette Strahlung im Hochgebirge und an der See. Bei Farbaufnahmen wird der gefürchtete „Blaustrich“ unterbunden. — Kein Verlängerungs-Faktor.           |

## **Nahaufnahmen mit Voigtländer-Proximeter**

– lassen Sie sich dieses ebenso reizvolle wie interessante Aufnahmegebiet nicht entgehen, eine ganz neue Welt erschließt sich Ihnen hier – die Welt der kleinen Dinge und Lebewesen.

Ob es nun Blumen sind, Kleintiere im Aquarium oder Terrarium, Münzen, kleinere Kunstgegenstände oder Briefmarken. All das können Sie genauso fotografieren, wie Sie es sehen – mit dem Voigtländer-Proximeter.

Der besondere Vorteil dieses idealen Naheinstellgerätes besteht darin, daß Nahaufnahmen bis zu 24 cm Objekt-Abstand auch aus freier Hand und bei schnellster Aufnahmebereitschaft der Kamera möglich sind – wichtig bei rasch wechselnden Bewegungsvorgängen oder lebenden Objekten; gleichzeitig wird die Sucherparallaxe aufgehoben.

Erreicht werden diese Vorzüge der Proximeter-Fotografie durch zwei Vorsatzlinsen: einer als positiver Meniskus ausgebildeten für das Objektiv der Kamera, und einer sphärischen-prismatischen für den Meßsucher zum „Ablenken“ der beiden Meßstrahlen. Damit sind Objektiv und Meßsucher zwangsläufig auch auf „Nähe“ genauso exakt miteinander gekuppelt wie im normalen Einstellbereich von 1 m bis  $\infty$ .

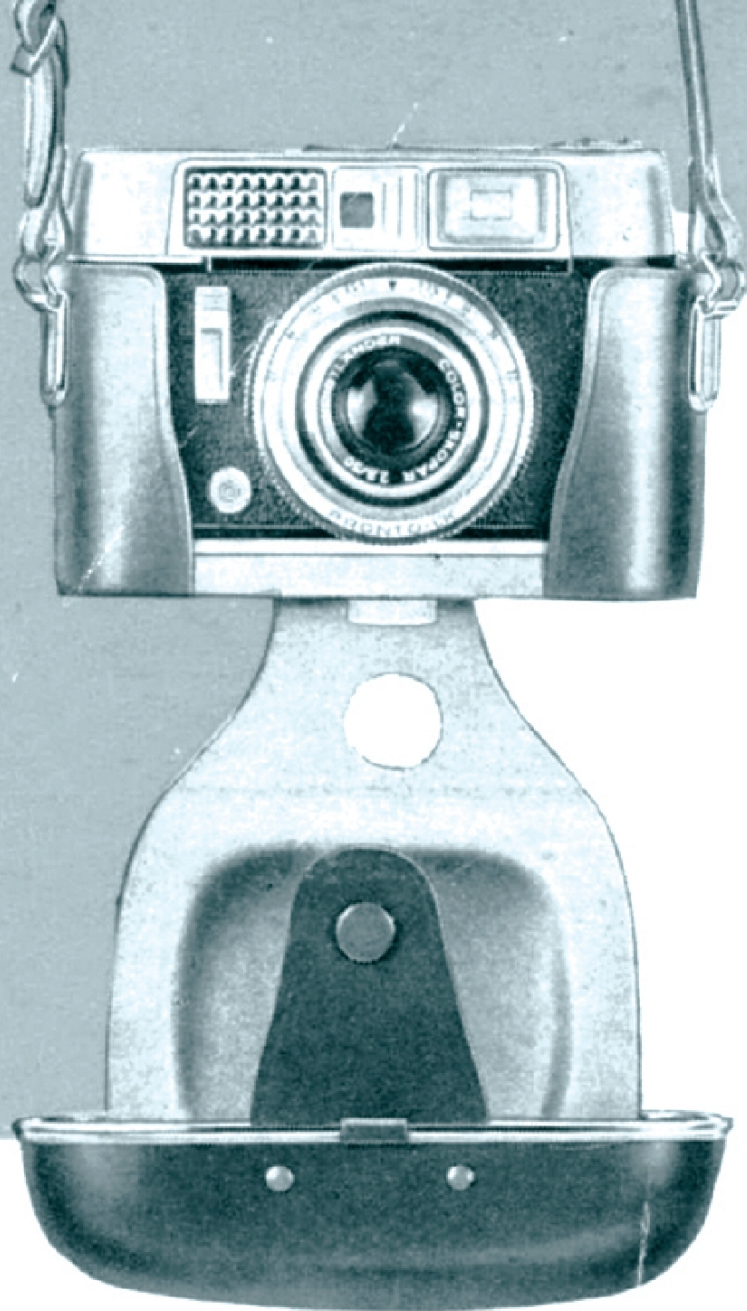
## **Tips für Farbaufnahmen**

Am besten eignen sich Motive mit großen Farbflächen, die keine allzu großen Helligkeitsunterschiede aufweisen. Personen sollten nach Möglichkeit vor einem ruhigen, neutralen Hintergrund stehen, vor dem sie sich gut abheben; Freilichtporträts kommen gut bei leicht verschleierter Sonne.

Bei Landschaftsaufnahmen darauf achten, daß möglichst ein farbig belebter Vordergrund mit ins Bild kommt. Im Hochgebirge und an der See empfiehlt sich die Verwendung des Ultraviolettfilters UV, das den gefürchteten „Blau-  
stich“ unterbindet.

Morgens und abends ist das Sonnenlicht orangefarben. Eine vorherrschend blaue Tönung erhalten Motive, die nur durch den blauen Himmel, d. h. nicht direkt von der Sonne, beleuchtet werden.

Bei Tageslichtaufnahmen können die Schattenpartien durch weiße Reflektorschirme oder durch Blitzlampen mit blauen Kolben bzw. durch Blitzröhren-  
geräten ersetzt werden. Mischlicht (Glühlampenlicht mit Tageslicht kombi-  
niert) verursacht Farbfälschungen.



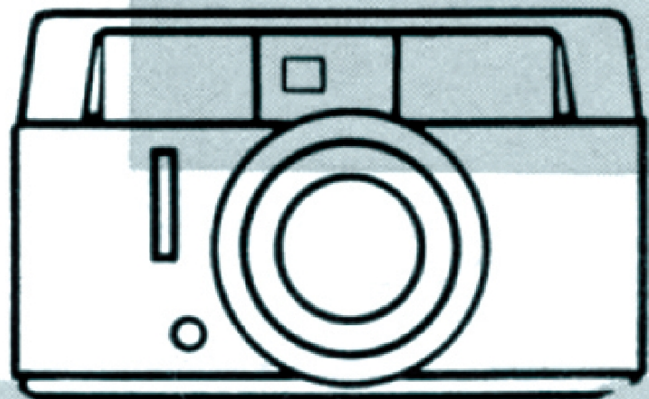
In der eleganten

## **BEREITSCHAFTSTASCHE**

ruht Ihre wertvolle Kamera wie in einem Tresor – bewahrt vor schädlichen Witterungseinflüssen, geschützt vor Beschädigung. Das Taschen-Unterteil ist aus bestem Vollrindleder gearbeitet, das abknöpfbare Oberteil besteht aus schlag- und stoßfestem Material. Eine griffige Stativgewinde-Schraube sichert gegen Herausfallen, der Trag- und Umhängeriemens gestattet bequemes Mitführen.

## **PFLEGE VON KAMERA UND OBJEKTIV**

Gute Bildleistung und lange Lebensdauer Ihrer wertvollen Kamera hängen im wesentlichen von einer sorgfältigen Pflege und sachgemäßen Bedienung ab.



„Rütteltest“ würde auf die Dauer dem fotoelektrischen Belichtungsmesser nicht gut bekommen.

- Arbeiten Sie daher grundsätzlich nur mit „Fingerspitzengefühl“ und wenden Sie bitte keine rohe Gewalt an.
- Bewahren Sie die Kamera vor hartem Stoß oder Fall und benutzen Sie bei Autofahrten auch nicht das Handschuhfach im Wagen zur Ablage. Dieser „Rütteltest“ würde auf die Dauer dem fotoelektrischen Belichtungsmesser nicht gut bekommen.
- Zum Säubern des Objektivs empfehlen wir nur ein weiches, nicht fuselndes Lätzchen bzw. Spezialpapier für Linsenreinigung zu benutzen. Grober Staub oder angeflogener Seesand müssen allerdings vorher vorsichtig mit einem weichen Haarpinsel entfernt werden; Fingerabdrücke oder andere Fettspuren sind mit einem in reinem Spiritus oder Äther angefeuchteten Wattebausch zu beseitigen.